

Projektarbeit

Deepfakes und Social Engineering

vorgelegt von

Julian Faigle (Matrikelnummer: 86292)
Studiengang ITS

Max Ernstschneder (Matrikelnummer: 86464)
Studiengang AIT

Semester 6



Hochschule Aalen

Hochschule für Technik und Wirtschaft

Betreut durch Prof. Roland Hellman

15.08.2024

Erklärung

Wir versichern, dass wir die Ausarbeitung mit dem Thema „Deepfakes und Social Engineering“ selbstständig verfasst haben und keine anderen Quellen und Hilfsmittel als die angegebenen benutzt haben. Die Stellen, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung (Zitat) kenntlich gemacht worden. Das Gleiche gilt für beigefügte Skizzen und Darstellungen.

Aalen, den 5. Juli 2024

Ort, Datum

Julian Faigle

Autor

Max Ernstsneider

Autor

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen	1
1.1	Einführung in Deepfakes	1
1.1.1	Definition	1
1.1.2	Hintergrund	1
	Geschichte	1
1.1.3	Technische Grundlagen	3
1.1.4	Arten von Deepfakes	3
	Video Deepfakes	3
	Face Swapping	3
	Face Morphing	3
	Full body puppetry	4
	Audio Deepfakes	4
	Voice-swapping	4
	Text to Speech	4
	Foto Deepfakes	4
	Face and body-swapping	5
	Kombination aus Audio und Video Deepfake	5
1.1.5	Anwendungsgebiete	6
	Positive Anwendungsgebiete	6
	Kunst- und Filmbranche	6
	Negative Anwendungsgebiete	6
	Politik und Regierung	6
	Wirtschaft	6
	Erstellung künstlicher Identitäten	6
	Mobbing	6
	Pornographie	6
1.1.6	Ethik	6
1.2	Social Engineering	6
1.2.1	Verschiedene Typen von Social Engineering	7
1.2.2	Überblick über gängige Angriffe	8
1.2.3	Gegenmaßnahmen gegen Social Engineering Angriffe	9

Akronyme

DBIR Data Breach Investigations Report
IDS Intrusion Detection System

Glossar

Enkeltrick	Ein betrügerisches Vorgehen, bei dem sich Trickbetrüger über das Telefon, neuerdings auch über Kontaktplattformen und Messengerdienste, meist gegenüber älteren und/oder hilflosen Personen, als deren nahe Verwandte ausgeben, um unter Vorspiegelung falscher Tatsachen an deren Bargeld oder Wertgegenstände zu gelangen
Motion Tracking	Motion Tracking ist eine Technik, die verwendet wird, um die Bewegung von Objekten oder Personen in einem Video oder einer animierten Szene zu verfolgen und zu verfolgen. Dies kann in 2D oder 3D erfolgen.
Threat Intelligence	Threat Intelligence sind Daten, die gesammelt, verarbeitet und analysiert werden, um die Motive, Ziele und das Angriffsverhalten eines Bedrohungsakteurs zu verstehen. Durch Threat Intelligence können schnellere, fundiertere und datenbasierte Sicherheitsentscheidungen getroffen werden. Zudem ermöglicht es, das Verhalten im Kampf gegen Bedrohungsakteure von reaktiv zu proaktiv zu ändern. ^[1]

1. Grundlagen

1.1 Einführung in Deepfakes

1.1.1 Definition

Der Begriff Deepfake setzt sich aus den englischen Begriffen Deep Learning und Fake zusammen. Hierbei steht Deep Learning für eine Methode des maschinellen Lernens und Fake für eine Fälschung.

”Bei Deepfakes handelt es sich um einen Teilbereich synthetischer audiovisueller Medien: die Manipulation oder auch synthetische Erzeugung von Abbildungen, Videos und/oder Audiospuren menschlicher Gesichter, Körper oder Stimmen, zumeist mithilfe von KI.”[2]

Deepfakes werden mit Hilfe von künstlicher Intelligenz und Deep Learning Technologien erstellt, um Personen realistische Handlungen ausführen oder Worte sagen zu lassen, in Form von Video, Bild oder Audio. Es handelt sich hierbei um gefälschte Darstellungen, die möglichst realitätsnah dargestellt werden.[3]

1.1.2 Hintergrund

Deepfake ist eine Manipulationstechnik, die es Benutzern ermöglicht, das Gesicht einer Person mit einer anderen Person auszutauschen. Eine optimale Manipulation wird durch Verwendung mehrerer Hunderten oder Tausenden Fotos der Zielperson erreicht. Das führt dazu, dass oft prominente Personen als Zielperson gewählt werden, da von ihnen viele Bilder im Internet existieren.

Bild- und Videomanipulationstechnologien bauen auf Techniken aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz auf, welcher das Ziel verfolgt, menschliche Denkprozesse und Verhaltensweisen zu verstehen. Da maschinelles Lernen einem System ermöglicht aus Daten zu lernen, ist diese Technik wichtig für das Erstellen von Deepfakes.

Deepfakes sind aus zwei Gründen beliebt: erstens wegen der Fähigkeit aus Daten wie Fotos und Videos, realistische Ergebnisse erzeugen zu können und zweitens die Verfügbarkeit der Technik, da diese für jeden leicht zu erreichen und durchzuführen ist. Es gibt Apps, welche die Schritte des Deepfakes-Algorithmus erklärt und so Personen mit wenig Kenntnissen über maschinelles Lernen oder Programmierung die Möglichkeit bietet ein Deepfake Bild oder Video zu erstellen.

Das führt zu einem Problem der heutigen Gesellschaft, da Deepfakes hauptsächlich aus Rache, Erpressung einer Person oder Verbreitung von Fake News einer höheren Person (bspw. eines Politikers) ausgenutzt werden.[4]

Geschichte

Das Manipulieren von Bildern wurde nicht erst in den letzten Jahren bekannt. Denn auch schon früher wurden Bilder zum Beispiel von Hitler, Stalin, oder Breschnew mani-

puliert, um so die Geschichte zu ihren Gunsten verändern zu können. Damals erforderte es allerdings deutlich mehr Zeit und kompliziertere Techniken während der Fotoentwicklung in der Dunkelkammer, um ein Bild zu verfälschen. Doch durch die schnelle Entwicklung der Technologien wurde der Prozess ein Bild zu manipulieren zunehmend schneller. Anfangs begannen ausschließlich Forscher der 1990er Jahre die Entwicklung der Deepfake-Technologie zu übernehmen, diese wurde jedoch später von Amateuren in den Online-Communities unterstützt. Die Akademiker Christoph Bregler, Michele Covell und Malcolm Slaney entwickelten 1997 ein Programm, welches vorhandenes Videomaterial einer sprechenden Person anpassen konnte, dass diese Person die Wörter von einer anderen Audiospur nachahmte. Das Programm baut auf einer älteren Technologie auf, welches bereits Gesichter interpretieren, Audio aus Texten synthetisieren und Lippen im 3D-Raum modellieren konnte. Jedoch war dieses entwickelte Programm von den drei Akademikern das erste, welches alle Komponenten zusammenfügen und überzeugend animieren konnte. So war es möglich eine neue Gesichtsanimation aus einer Audioausgabe zusammenstellen zu können.

Zu Beginn der 2000er Jahre wurde die Entwicklung der Gesichtserkennung mit dem Computer immer weiter vorangetrieben, sodass es zu großen Verbesserungen der Technologie wie Motion Trackings kam, welche die heutigen Deepfakes so überzeugend machen.

In den Jahren 2016 und 2017 gab es zwei Projekt Veröffentlichungen. Einmal das Face2Face-Projekt der Technischen Universität München und einmal das Synthesizing Obama-Projekt der University of Washington.

Das Face2Face Projekt versucht Echtzeitanimationen zu erstellen, indem es den Mundbereich des Zielvideos durch einen Schauspieler ersetzt, während das Synthesizing Obama-Projekt sich damit beschäftigte Videomaterial des ehemaligen Präsidenten Barack Obama zu modifizieren.[5]

Im Jahr 2017 wurde das gefälschte Video des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama veröffentlicht und soll als Warnung der Technologie und deren potenziellen Auswirkungen gelten. Ende 2017 veröffentlichte ein Nutzer auf einer Webseite namens Reddit pornografische Inhalte und behauptete, dass diese zu bekannten Personen wie zum Beispiel Taylor Swift oder Scarlett Johansson gehören. Auch wenn diese Bilder und Videos schnell wieder gelöscht wurden, erregte diese auf Deep Learning basierende Gesichtersatztechnik die Aufmerksamkeit der Medien und verbreitete sich in vielen Internetforen. Alle Inhalte, die mit der Deepfake Technik zu tun hatten, wurden am 7. Februar 2018 auf fast allen Internetforen entfernt und verboten. Trotz des Verbots hat sich die Technik dennoch weiterhin durchgesetzt und wurde weltweit verbreitet. Bei der Person, die die Deepfake-Technik entwickelt hat, soll es sich um einen Software-Ingenieur handeln, der ein Entwicklungs-Kit herausbrachte, mit dem es einem Benutzer selbst ermöglicht, eigene manipulierte Bilder oder Videos zu erstellen. Durch die Hilfe von Open Source Tools und Funktionen von großen Softwareunternehmen wie NVidia und Google wurde die Deepfake-Technik entwickelt. Was bedeutet, dass für die Entwicklung technisches Wissen und Verständnis erforderlich sind, jedoch der Großteil der Software schon zuvor in der Öffentlichkeit zur Verfügung stand. Als klar wurde, dass selbst eine Person ohne viel Wissen in dem Gebiet, beliebig viele visuelle Medien manipulieren kann, wurde die

Bedrohung der Deepfake-Technik ernst und das US-Verteidigungsministerium stellte sich ein. Auch im Jahr 2018 wurde ein Deepfake Video von damaligen Präsidenten Donald Trump in den Medien hochgeladen, in dem die Belgier aufgefordert wurden, aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszusteigen.

Durch solche Veröffentlichungen der Deepfake Videos zeigte sich, dass die Technologie sich schnell weiterentwickelt und in der Lage ist einen großen Teil der Öffentlichkeit in die Irre führen zu können.[4]

1.1.3 Technische Grundlagen

1.1.4 Arten von Deepfakes

Deepfakes können in drei Hauptarten unterteilt werden: Video Deepfakes, Audio Deepfakes und Foto Deepfakes. Diese drei Arten lassen sich zusätzlich auch noch miteinander kombinieren.[5]

Video Deepfakes

Bei Video Deepfakes wird zusätzlich zwischen 3 Arten der Manipulation unterschieden. Auf welche Art der Manipulation zurückgegriffen wird, ist davon abhängig, was der Hauptgrund der Nutzung eines Video Deepfakes ist.[5]

Face Swapping

Eine der Arten ist das Face Swapping, bei dem die Gesichter auf Bildern oder Videos durch Fake Gesichter oder Gesichter anderer Personen, wie zum Beispiel eines Promis, ersetzt wird. Dadurch ist es möglich die Person, dessen Gesicht verwendet wird, in einen anderen Kontext darstellen zu lassen, um beispielsweise in der Filmindustrie den Schauspieler mit einem Stunt Double austauschen zu können, um bestimmte Actionszenen realistischer wirken zu lassen.[5]

Face Morphing

Die zweite Art von Video Deepfakes ist das Face Morphing, welches ein Spezialeffekt ist, um ein Bild oder eine Form durch einen nahtlosen Übergang in ein anderes verändern zu können. Dieser Effekt wird oft in Filmen oder Animationen verwendet.[5]

Full body puppetry

Die letzte Art von Video Deepfakes ist die Full body puppetry, bei der einzelne Bewegungen bis hin zu komplette Bewegungsabläufe auf eine andere Person übertragen werden.

Die meisten Deepfakes benötigen viel Zeit für die Erstellung aufgrund der Systeme, welche erst mit dem Ausgangsmaterial trainiert werden müssen, um danach Inhalte verändern zu können. Es gibt aber auch Deepfake-Methoden die in Echtzeit funktionieren, welche die Möglichkeit bietet, Mimik und Lippenbewegungen einer Person zu erkennen und diese anschließend in Echtzeit auf das Videobild einer anderen Person übertragen zu lassen.[5]

Audio Deepfakes

Eine andere Art von Deepfakes sind Audio Deepfakes, bei dem aufgenommene oder live Audio Dateien verändert werden. Wobei hier zwischen Voice Swapping und Text to Speech unterschieden wird.[5]

Voice-swapping

Bei dem Voice-swapping können Audioinhalte so verändert werden, dass ein Text von einer fremden Person gesprochen werden kann. Die Stimme kann mit verschiedenen Effekten verändert werden, sodass zum Beispiel eine Stimme jünger, älter, männlich, weiblich oder auch mit verschiedenen Dialekten versehen werden kann. Dadurch wird dem Hörer vorgespielt, dass verschiedene Personen sprechen, wobei es sich aber nur um eine Person hält.[5]

Text to Speech

Beim Text to Speech können Audioinhalte einer Aufnahme durch Eingabe eines neuen Textes verändert werden. Dadurch können zum Beispiel falsch ausgesprochene Wörter im nachhinein ersetzt werden, ohne eine neue Aufnahme durchführen zu müssen.[5]

Foto Deepfakes

Die dritte Art der Deepfakes sind Foto Deepfakes, bei denen es sich darum handelt, Fotos zu manipulieren. Dadurch können Fotos nach belieben verändert werden, um beispielsweise eine Person auf dem Bild durch einen Alterungsfilter, den Alterungsprozess der Person dargestellt werden kann.[5]

Face and body-swapping

Mithilfe des Deepfake-Algorithmus, welcher auch bei den anderen Arten verwendet wird, können Änderungen an einem Gesicht und Körper gemacht werden, indem das Gesicht oder der Körper mit einer anderen Person ausgetauscht wird. Eine mögliche Anwendung hierfür wäre das virtuelle anprobieren einer Brille, Haarfarbe oder Kleidung.[5]

Kombination aus Audio und Video Deepfake

Zuletzt gibt es wie oben eine mögliche Kombination der verschiedenen Arten, wie zum Beispiel die Kombination aus Audio und Video Deepfake. Diese Kombination wird auch das Lip-syncing genannt, bei dem Mundbewegungen sowie die gesprochenen Wörter in einem Video verändert und synchronisiert werden. Dadurch ist es möglich eine Person in einem Video scheinbar etwas sagen zu lassen, was sie aber niemals gesagt hat. Dies kann sowohl stark Missbraucht werden, indem zum Beispiel einem Politiker eine falschaussage untergeschoben wird. Es kann aber auch für positive Sachen Verwendung finden, um beispielsweise einen Film oder Werbung in eine andere Sprache zu synchronisieren.[5]

1.1.5 Anwendungsgebiete

Positive Anwendungsgebiete

Kunst- und Filmbranche

Negative Anwendungsgebiete

Politik und Regierung

Wirtschaft

Erstellung künstlicher Identitäten

Mobbing

Pornographie

1.1.6 Ethik

1.2 Social Engineering

Unter Social Engineering werden alle Angriffe zusammengefasst, die die Schwachstelle Mensch ausnutzen. Es wird durch verschiedene Techniken versucht, an private oder sensible Inhalte von Personen zu gelangen. Social Engineering ist heutzutage eine der größten Gefahren im digitalen Raum. Kryptografische Verfahren und Protokolle wurden über die Jahre immer besser. Ist ein System bzw. eine digitale Infrastruktur richtig gehärtet, sind Angriffe wie Brute-Force oder Dictionary-Attacks wirkungslos. Außerdem werden durch moderne IDSs (Intrusion Detection Systems) sowie Threat Intelligence technische Angriffe immer schneller erkannt und blockiert. Laut einem Paper aus 2018 sind 84% aller Cyber-Angriffe auf Social Engineering zurückzuführen. Zudem haben Social Engineering Angriffe eine höhere Erfolgschance als herkömmliche Methoden. Laut des DBIR (Data Breach Investigations Report) von Verizon waren 2024 45% der erfassten Cyberangriffe auf Social Engineering zurückzuführen. Bei 83% der 3661 reporteten Incidents wurden Daten extrahiert.[6]

1.2.1 Verschiedene Typen von Social Engineering

Social Engineering lässt sich in verschiedene Bereiche untergliedern, die folgenden Beschreibungen richten sich nach dem Artikel: “Social Engineering Attacks: A Survey”^[7]

Hier werden Social Engineering Angriffe in zwei Kategorien unterteilt.

- Human-based

Diese Angriffe werden manuell von einem Menschen ausgeführt. Sie sind in der Regel spezifisch auf das Opfer angepasst und mit höherem Aufwand verbunden. Dafür sind die Erfolgschancen höher als bei automatisierten Angriffen.

- Computer-based

Diese Angriffe werden automatisiert durchgeführt. Sie sind qualitativ deutlich schlechter als ihr Gegenstück, dafür werden sie in hoher Quantität durchgeführt. Hierzu zählen Phishing-Mails oder SMS. Es gibt verschiedene Tools, um solche Angriffe durchzuführen, ein bekanntes ist das “[Social Engineering Toolkit](#)”.

Des Weiteren können Social Engineering Angriffe in drei weitere Kategorien unterteilt werden.

- Social-based

Diese Form von Social Engineering Angriffen besteht aus zwischenmenschlicher Interaktion. Dabei spielt sie mit der Psychologie und den Emotionen der Zielperson. Diese Form von Social Engineering birgt ein hohes Risiko, hat aber ebenfalls eine hohe Erfolgschance, da der Angreifer im direkten oder indirekten Kontakt mit dem Opfer steht. Beispiele hierfür wären: Baiting, Spear-Phishing, aber auch Dinge wie der Enkeltrick.

- Technical-based

Hier werden Angriffe übers Internet remote ausgeführt. Dafür werden Social-Media Plattformen und Online-Dienste verwendet, um Passwörter, Kreditkarteninformationen oder personenbezogene Daten zu stehlen. Hierzu zählen zum Beispiel Phishing-Kampagnen oder gefälschte Webseiten.

- Physical-based

Physical-based Angriffe geschehen abseits des Internets in der realen Welt. Dabei werden durch physisches Handeln Informationen erschlossen. Ein Beispiel wäre das Durchsuchen von Müllcontainern (auch Dumpster-Diving genannt) nach sensiblen Dokumenten.

Je nachdem, aus welchem Blickwinkel die verschiedenen Techniken des Social Engineerings betrachtet werden, können diese in noch mehr verschiedene Kategorien eingeteilt werden. Neben Human-, Computer-, Social-, Technical- und Physical-based Social Engineering ist die zusätzliche Unterscheidung in **direkt** und **indirekt** sinnvoll. Ersteres benötigt direkten Kontakt zwischen Angreifer und Opfer, dabei zählen physischer Kontakt sowie

Telefonate. Beispiele sind: physical access, shoulder surfing, dumpster diving, phone social engineering, pretexting, impersonation on help desk call. Indirekte Angriffe sind entsprechend analog dazu. Hierzu zählen: phishing, fake software, Pop-Up windows, ransomware, SMSishing, online social engineering.

1.2.2 Überblick über gängige Angriffe

Phishing ist eine der am weitesten verbreiteten Social Engineering-Techniken. Ziel dieser Angriffe ist es, private oder vertrauliche Daten der Opfer zu stehlen. Dabei werden hauptsächlich E-Mails, SMS, Anrufe oder gefälschte Webseiten eingesetzt, um die Opfer zur Preisgabe ihrer Informationen zu verleiten. Phishing lässt sich grob in folgende Kategorien unterteilen[8]:

- **Spear Phishing:** Diese Methode ist zielspezifisch und verwendet oft durch Open Source Intelligence (OSINT) gesammelte Informationen, um maßgeschneiderte E-Mails zu erstellen. Die Nachrichten wirken dadurch besonders glaubwürdig und erhöhen die Erfolgchancen des Angriffs.
- **Whaling Phishing:** Hierbei handelt es sich um Angriffe auf hochrangige Ziele, wie Führungskräfte oder Personen in Schlüsselpositionen. Diese Angriffe sind oft sehr aufwendig und spezifisch auf das Ziel zugeschnitten, um wertvolle Informationen zu erlangen.
- **Vishing:** Voice Phishing, bei dem Telefonanrufe oder Sprachdienste wie Teams genutzt werden, um sensible Informationen zu erlangen. Die Angreifer geben sich häufig als vertrauenswürdige Institutionen oder Personen aus, um das Vertrauen des Opfers zu gewinnen.

Eine weitere Technik ist **Baiting**. Baiting, auch als Road Apples bekannt, verleitet Personen dazu, auf etwas zu klicken oder ein Gerät zu benutzen, um vermeintlich etwas gratis zu erhalten. Ein bekanntes Beispiel hierfür sind E-Mails mit einem Gewinn, für den man sich nur noch registrieren braucht, um ihn zu erhalten. Außerdem gehören auch infizierte USB-Sticks, die in der Hoffnung verteilt werden, dass jemand sie benutzt, zu Baiting dazu. Bei Bad-USBs wird auf die Neugierde des Menschen gesetzt. Durch das Einstecken des USB-Sticks in einen Computer kann Schadsoftware installiert werden, die es den Angreifern ermöglicht, auf das System zuzugreifen.

Tailgating Attacks beziehen sich auf das unerlaubte Verschaffen von Zutritt zu gesicherten Bereichen, indem zum Beispiel einer autorisierten Person gefolgt wird. Auch Angriffe auf die Sicherheitsmechanismen, wie z.B. das Kopieren eines NFC- oder RFID-Tags gehören in diese Kategorie. Solche Angriffe ermöglichen es dem Angreifer, physisch gesicherte Bereiche zu betreten und dort Informationen zu stehlen oder Schaden anzurichten.

1.2.3 Gegenmaßnahmen gegen Social Engineering Angriffe

Die Abwehr von Social Engineering Angriffen erfordert eine Kombination aus präventiven und reaktiven Maßnahmen. Eine der effektivsten Präventionsstrategien ist die **Schulung der Mitarbeiter**. Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsprogramme können Mitarbeiter lernen, die Anzeichen von Social Engineering Angriffen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren. Dies umfasst das Überprüfen der Authentizität und Integrität von Nachrichten, sei es per E-Mail, SMS oder Telefon.

Überprüfung der Authentizität und Integrität von Nachrichten: Mitarbeiter sollten stets darauf achten, ungewöhnliche oder verdächtige Nachrichten sorgfältig zu prüfen. Dazu gehört, den Absender zu überprüfen, auf Rechtschreib- und Grammatikfehler zu achten und Links sowie Anhänge nicht ohne weiteres zu öffnen. Wenn Zweifel bestehen, sollte die Nachricht direkt beim vermeintlichen Absender verifiziert werden.

Da human-basierte Social Engineering Angriffe schwer oder gar nicht automatisiert zu erkennen sind, ist die **Schadensbegrenzung** von entscheidender Bedeutung. Hier kommen verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen ins Spiel:

- **Domain-Tiering:** Diese Technik hilft, die Auswirkungen eines erfolgreichen Angriffs zu minimieren, indem unterschiedliche Sicherheitsstufen für verschiedene Domänen innerhalb eines Unternehmens festgelegt werden. Dadurch kann ein kompromittierter Bereich isoliert und der Schaden begrenzt werden.
- **Notfallmanagement:** Ein effektives Notfallmanagement umfasst klare Protokolle und Verantwortlichkeiten für den Fall eines Angriffs. Regelmäßige Schulungen und Übungen stellen sicher, dass alle Mitarbeiter wissen, wie sie im Ernstfall reagieren müssen. Dies beinhaltet auch die schnelle Identifikation und Isolation kompromittierter Systeme sowie die Benachrichtigung betroffener Personen und Behörden.

Zusätzlich zu diesen Maßnahmen können technische Hilfsmittel den Schutz vor Social Engineering Angriffen verbessern:

- **E-Mail-Sicherheitslösungen:** Tools wie E-Mail-Filter und Anti-Phishing-Software können verdächtige Nachrichten erkennen und blockieren, bevor sie die Mitarbeiter erreichen.
- **Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA):** Durch die Implementierung von 2FA wird ein zusätzlicher Schutzlayer hinzugefügt, der es Angreifern erschwert, Zugang zu sensiblen Systemen und Daten zu erlangen, selbst wenn sie die Anmeldedaten eines Mitarbeiters gestohlen haben.
- **Netzwerküberwachung und IDSs:** Diese Systeme überwachen den Netzwerkverkehr auf verdächtige Aktivitäten und können Angriffe frühzeitig erkennen und abwehren.

Ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen umfasst, ist unerlässlich, um die Widerstandsfähigkeit eines Unternehmens gegenüber Social Engineering Angriffen zu erhöhen. Durch die Kombination aus regelmäßiger Mitarbeiterschulung, technischer Absicherung und einem robusten Notfallmanagement kann das Risiko solcher Angriffe erheblich reduziert werden.[\[7\]](#), [\[9\]](#)

Literaturverzeichnis

- [1] CrowdStrike. (4. Juli 2024). „What is Cyber Threat Intelligence? [Beginner’s Guide]“ [Online]. Verfügbar: <https://www.crowdstrike.com/cybersecurity-101/threat-intelligence/>
- [2] M. Block. (29. Aug. 2023). „Definition und Anwendungsbereiche“ [Online]. Verfügbar: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-67427-7_2
- [3] L. Whittaker. (Juli 2023). „Mapping the deepfake landscape for innovation: A multidisciplinary systematic review and future research agenda“ [Online]. Verfügbar: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0166497223000950#abs0015>
- [4] J. A. Marwan Albahar. (30. Nov. 2019). „DEEPFAKES: THREATS AND COUNTERMEASURES SYSTEMATIC REVIEW“ [Online]. Verfügbar: <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.jatit.org/volumes/Vol97No22/7Vol97No22.pdf>
- [5] J.-T. Kötke. (Feb. 2021). „DEEPFAKE -EINE KURZE EINLEITUNG Deepfake -Eine kurze Einleitung“ [Online]. Verfügbar: chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.researchgate.net/profile/Jennifer-Tia-Koetke/publication/373041489_DEEPFAKE_-EINE_KURZE_EINLEITUNG_Deepfake_-Eine_kurze_Einleitung/links/64d4ffddd3e680065aac7ee3/DEEPFAKE-EINE-KURZE-EINLEITUNG-Deepfake-Eine-kurze-Einleitung.pdf
- [6] C. D. Hylender, P. Langlois, A. Pinto und S. Widup, „2024 Data Breach Investigations Report“, Verizon, Apr. 2024, Available at <https://www.verizon.com/business/resources/reports/dbir/>.
- [7] F. Salahdine und N. Kaabouch, „Social Engineering Attacks: A Survey“, *Future Internet*, Jg. 11, Nr. 4, 2019, ISSN: 1999-5903. DOI: [10.3390/fi11040089](https://doi.org/10.3390/fi11040089). [Online]. Verfügbar: <https://www.mdpi.com/1999-5903/11/4/89>.
- [8] K. Krombholz, H. Hobel, M. Huber und E. Weippl, „Advanced social engineering attacks“, *Journal of Information Security and Applications*, Jg. 22, S. 113–122, 2015, Special Issue on Security of Information and Networks, ISSN: 2214-2126. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.jisa.2014.09.005>. [Online]. Verfügbar: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S2214212614001343>.
- [9] BSI, *BSI - Social Engineering – der Mensch als Schwachstelle*, 5. Juli 2024. [Online]. Verfügbar: https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Cyber-Sicherheitslage/Methoden-der-Cyber-Kriminalitaet/Social-Engineering/social-engineering_node.html.